

# Zollikon stärkt die Freiwilligenarbeit im Alter

**ZOLLIKON** In Zollikon gibt es eine neue Fachstelle für das Alter. Gute Vernetzung der Freiwilligenangebote soll die Gemeinde entlasten. An einem Anlass im Ortsmuseum wurde die Koordinatorin vorgestellt.

Die Gemeinde Zollikon ist kantonale Spitzenreiterin im Bevölkerungsanteil der über 79-Jährigen. Viele Pensionierte sind noch fit und möchten sich engagieren. Andere sind gebrechlich und auf Unterstützung angewiesen. So erstaunt es nicht, dass es in Zollikon zahlreiche Angebote an Freiwilligenarbeit spezifisch für ältere Menschen gibt. Inzwischen ist die Palette so breit geworden, dass die Gemeinde zur Koordination der Freiwilligenangebote eine Stelle mit Drehscheibenfunktion geschaffen hat.

Am Anlass «Freiwillig engagiert im Alter oder fürs Alter» im Zolliker Ortsmuseum wurde die Stelleninhaberin Elisabeth Gohles vorgestellt. «Ich werde etwa 40 bis 60 Stellenprozente für die Koordination der Freiwilligenarbeit rund um das Thema Alter aufwenden», sagte sie. Denn das Angebot im Dorf sei komplex.

## Wertschätzung zeigen

Karin Schmidiger, Bereichsleiterin der Pro Senectute Kanton Zürich und Leiterin des Dienstleistungszentrums Pfannenstiel, stellt das Angebot der Pro Senectute vor, etwa die Geburtstagsbesuche der Ortsvertretung. Heike Pollerhoff, Leiterin der Freiwilligenarbeit der Stiftung Diakoniewerk Neumünster, zeigte weitere Möglichkeiten für Freiwilligeneinsätze im Dorf auf wie die Patienten-

begleitung oder die Sterbebegleitung. «Die Zeit, die Freiwillige zur Verfügung stellen, und ihr offenes Ohr sind unbezahlbar», sagte Pollerhoff.

Beide Frauen betonten, dass für die Freiwilligenarbeit gute Rahmenbedingungen gelten müssten. Weiterbildung sei wichtig, ebenso eine Spesenentschädigung und spezielle Dankesanklässe, um die Wertschätzung zu zeigen. Im Gegenzug erhielten die Freiwilligen die Möglichkeit, Beziehungen zu knüpfen, Neues zu lernen und ihre Talente sinnvoll einzusetzen. «Freiwilligenarbeit schafft neuen Schwung im Leben», sagte Schmidiger.

## Besuche für Einsame

Der Verein Senioren für Senioren bietet in Zollikon einen Fahrdienst an, einen Treuhänddienst, Wandergruppen, Unterstützung in der Schule und einen Sprachdienst. Überdies vermittelt er junge Leute, die gegen kleine Hilfsdienste bei älteren Menschen wohnen dürfen.

Zudem gibt es in Zollikon einen professionell geführten Besuchsdienst, getragen von den beiden Kirchen, dem Frauenverein und der Pro Senectute. «Wir vermitteln Besucher und Besucherinnen für ältere Menschen, die einsam sind», sagt dazu Marlies Youssef. «Dabei versuchen wir immer, Leute zusammenzubringen, die



Ein Besuch bringt für beide Seiten Abwechslung.

Archiv Reto Schneider

aufgrund ihrer Biografie zueinander passen und sich etwas zu sagen haben.»

## «Besser, wenn Sie es tun»

Die Gemeinde weiss das Engagement der vielen Freiwilligen im Dorf zu schätzen. Gemeinderat Marc Raggenbass (FDP) sagte am Dienstagabend denn auch: «Die Gemeinde könnte nicht so gut existieren, wenn nicht viele Menschen Freiwilligenarbeit leisten würden.» Dann fügte er gegenüber den gut 30 anwesenden Freiwilligen an: «Es ist doch besser, wenn Sie dies tun, statt wenn es die Gemeinde machen muss.»

Im Publikum war auch Peter Ewert, Präsident der Senioren für Senioren. Er hilft jeweils aus, wo Not am Mann ist in seinem Verein. Beim Fahrdienst oder beim

Treuhänddienst. Eine Dame im Publikum hilft bereits seit zehn Jahren bei Senioren in der Schule mit.

Erleichtert über die neu geschaffene Koordinationsstelle der Gemeinde zeigte sich Beatrice Tschopp. Die initiative 74-jährige Dame ist Leiterin der Ortsvertretung Pro Senectute und Vorstandsmitglied bei Senioren für Senioren. «Die Vernetzung der verschiedenen Angebote ist sehr wichtig», sagt sie. «Die Anbieter müssen sich darüber austauschen, wer was macht», sagt Tschopp, die auch in der Kommission für Altersfragen der Gemeinde sitzt.

## 360 Besuche pro Jahr

Tschopp organisiert die von der Pro Senectute angebotenen Ge-

bot annehmen würden», sagt sie. Mit jährlich steigender Tendenz. Acht Damen, die selber schon zwischen 65 und 85 Jahre alt sind, besuchen die Jubilare. Je vier wohnen in Zollikon und Zollikerberg. Die 80- und 85-Jährigen erhalten jeweils eine Karte, auf die sie reagieren müssen, wenn sie einen Besuch erhalten möchten – «was jedoch nur jeder Zehnte tut», sagt Tschopp.

Bei den Jubilaren ab 90 Jahren rufen die Besuchsdamen vorher an. «Die meisten 90-Jährigen und sozusagen alle ab 95-Jährigen nehmen die Rosen und die Schöngeli gerne in Empfang», sagt sie und lacht.

Eva Robmann

Interessierte für Freiwilligenarbeit: 043 336 90 47, fachstelle-alter@zollikon.ch.

## AUSSTELLUNGSTHEMA ALTERN

Der Informationsanlass «Freiwillig engagiert im Alter» fand in passender Umgebung im Ortsmuseum Zollikon statt. Dort gibt es noch bis zum 17. Juli die Ausstellung «Altern – Eine Ausstellung über das Alternwerden für Jung und Alt». 46 Fotos von über 64-jährigen Zollikern sind ausgestellt. So hängt ein Bild des FDP-Politikers Ulrich Bremi, Jahrgang 1929, in der Ausstellung mit dem Begleittext: «Älterwerden kann man lernen.» Auch der Krimiautor Ulrich Knellwolf, Jahrgang 1942, ist vertreten. Mit

einem Rollator kann an der Ausstellung zudem ein Parcours über Gras-, Holz- und Steinboden gemacht werden. Ein Spiegel zeigt das Ergebnis des Alterungsprozesses. ero

Ausstellung «Altern» bis 17. Juli: jeweils am Samstag und Sonntag, 14 bis 17 Uhr. Ortsmuseum, Oberdorfstrasse 14, Zollikon. Vortrag «Neues Alter für neue Generationen» von Soziologe François Höpflinger. Donnerstag, 14. Januar, 18.30 Uhr, Ortsmuseum, Oberdorfstrasse 14, Zollikon.

ANZEIGE

★ **Sonntag  
offen!**

Im Weihnachtsglanz...

Sonntag, 13. Dezember 2015

offen von 10 bis 18 Uhr



f | Pfäffikon SZ | seedamm-center.ch | Gratisparkplätze

Überraschend vielseitig!

**Seedamm  
Center**